

Firma	Information	Bezeichnung
CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 Datum: 09.09.2021 Sprache: Deutsch

---

## CCL Design Stuttgart GmbH

## Nufringen

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

## Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		128.678,00		16.362,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.569,00		46.458,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.949.005,00		1.974.291,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.225,00		404.583,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.374.799,00	57.728,45	2.483.060,45
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.300.000,00	5.300.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00
		7.803.477,00		7.499.422,45
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.369.358,28		1.386.599,41	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	215.582,52		241.682,23	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.795.676,76	3.380.617,56	2.008.336,58	3.636.618,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.747.636,63		1.648.590,57	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.298,96		46.835,37	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	109.522,56	1.892.458,15	93.793,81	1.789.219,75
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.226.812,80		2.728.462,11
		9.499.888,51		8.154.300,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		39.622,06		50.858,42
		17.342.987,57		15.704.580,95

## Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	180.000,00	180.000,00
II. Kapitalrücklage	3.328.264,34	3.328.264,34
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	18.000,00	18.000,00
IV. Bilanzgewinn	11.161.367,12	9.741.491,35
	14.687.631,46	13.267.755,69
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059,43	890,43
2. Steuerrückstellungen	17.520,00	33.874,74
3. Sonstige Rückstellungen	700.636,64	759.668,36
	720.216,07	794.433,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.964,50	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.666.508,98	1.164.754,94
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.084,25	7.832,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	234.582,31	469.804,79
	1.935.140,04	1.642.391,73
	17.342.987,57	15.704.580,95

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		20.469.727,86		22.270.977,39
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-238.759,53		-256.633,38
3. Sonstige betriebliche Erträge		556.836,66		382.104,40
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.064.035,68		7.453.921,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	141.390,46	7.205.426,14	248.887,95	7.702.809,10
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.528.780,43		7.079.656,59	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.503.990,48	8.032.770,91	1.478.188,32	8.557.844,91
- davon für Altersversorgung EUR 40.504,23 (i. Vj. EUR 46.483,99) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		593.265,58		581.872,24
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.059.556,40		3.729.598,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		82.297,24		112.876,53
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 81.724,43 (i. Vj. EUR				

112.560,56,11) -		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.046,74	9.240,86
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	546.043,32	543.345,60
11. Ergebnis nach Steuern	1.420.993,14	1.384.613,74
12. Sonstige Steuern	1.117,37	1.441,00
13. Jahresüberschuss	1.419.875,77	1.383.172,74
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.741.491,35	8.358.318,61
15. Bilanzgewinn	11.161.367,12	9.741.491,35

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat ihren Sitz in Nufringen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HR B 766856 eingetragen.

### II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH wurde nach den Vorschriften der §§242 ff. HGB unter Beachtung der Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Bei der Erstellung des Anhangs wurden größenabhängige Erleichterungen (§ 288 HGB) in Anspruch genommen.

### III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungsmethoden

Die auf den Vorjahresabschluss angewandten Bilanzierungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit das gesetzlich nicht notwendig ist.

Das Geschäftsjahr 2020 war gesundheitspolitisch und gesamtwirtschaftlich ab Januar 2020 durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus geprägt. Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Coronavirus-Epidemie zur Pandemie erklärt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die CCL Design Stuttgart GmbH betrafen vor allem einen zeitweiligen Rückgang des Absatzvolumens und hierdurch eine rückläufige Kapazitätsauslastung. Die CCL Design Stuttgart GmbH hat die gesetzlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit genutzt. Dementsprechend wurden die angefallenen Löhne und Gehälter teilweise von der Bundesagentur für Arbeit übernommen (TEUR 171) und es wurden der CCL Design Stuttgart GmbH hierzu Sozialversicherungsbeiträge erstattet (TEUR 150). Aus diesem Grund ist der Personalaufwand des Berichtsjahres nicht mit den entsprechenden Werten des Vorjahres vergleichbar. Die von der Bundesanstalt für Arbeit getragenen Löhne und Gehälter sind nicht im Personalaufwand enthalten; die erstatteten Sozialversicherungsbeiträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

#### Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Die einzelnen Posten wurden wie folgt bewertet:

#### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen weist jene Vermögensgegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer wird bei Software drei Jahre unterstellt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und 33 Jahren und orientieren sich an den steuerrechtlichen AfA-Tabellen.

Die Abschreibungen werden beim beweglichen Anlagevermögen teils degressiv und teils linear vorgenommen. Bei degressiver Abschreibung erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung, wenn dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 800,00 werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, bei dauernder Wertminderung verringert um Wertberichtigungen, aktiviert.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen werden rückgängig gemacht, soweit die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

#### Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Diese umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch Material- und Fertigungsgemeinkosten (§ 255 Abs. 2 Satz 2 HGB). Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für Bestandsrisiken werden ausreichende Abschläge gebildet. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt verlustfrei.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag bzw. mit dem niedrigeren, beizulegenden Wert angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

#### Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste erfasst und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Hierbei werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 1 % p.a. und 2 % p.a. berücksichtigt. Im Zinsergebnis werden ausschließlich die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen, Erträge und Aufwendungen aufgrund Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand oder in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (§ 277 Abs. 5 HGB).

Die Pensionsrückstellungen sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten bewertet. Dabei wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

Bewertungsmethode:	Projizierte Einmalbetragsmethode (Projected-Unit-Credit-Methode)
Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2018 G
Fluktuation:	Towers Watson Standard Fluktuation
Rechnungszins:	Bilanzansatz: Zehn-Jahresdurchschnitt von 2,30 % p.a. (Vorjahr: 2,72 % p.a.) Unterschiedsbetrag: Sieben-Jahresdurchschnitt von 1,60 % p.a. (Vorjahr: 1,97 % p.a.)
Dynamik:	0 % bei den anrechenbaren Bezügen und bei der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Anpassung der laufenden Renten wurde mit 2 %

p.a. berücksichtigt.

Zur Abdeckung des Risikos besteht eine Rückdeckungsversicherung, die an die Pensionsberechtigten verpfändet und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Zum 31. Dezember 2020 ist diese mit dem Deckungskapital von € 6.228,57 (Vorjahr: ebenfalls € 6.228,57) bilanziert, welches gemäß der Saldierungspflicht nach § 246 Abs. 2 HGB mit der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung verrechnet. Per Saldo ergibt sich hieraus eine Pensionsrückstellung in Höhe von € 2.059,43 (Vorjahr: € 890,43).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen zum 31. Dezember 2020 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 10 Jahre einerseits sowie des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten 7 Jahre andererseits beläuft sich auf € 1.287,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### Währungsumrechnung

Sofern Geschäftsvorfälle in fremder Währung vorliegen, werden diese zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Euroreferenzkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr, werden nur unrealisierte Kursverluste am Bilanzstichtag berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten "sonstige betriebliche Erträge" bzw. "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen und in Abschnitt V. des Anhangs genannt.

#### Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern auf Grund von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den für das Unternehmen zur Anwendung kommenden Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unter Ausübung des Ansatzwahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen.

### IV. Angaben zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

#### 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In den Finanzanlagen werden drei Darlehen, vergeben an die CCL Immobilien GmbH, Holzkirchen, in Höhe von (nach Tilgungsraten) € 4.000.000, an die CCL Label Marburg GmbH, Marburg, in Höhe von € 800.000, und an die CCL Design Magyarországi Kft., Tatabánya, Ungarn, in Höhe von € 500.000 ausgewiesen. Die Darlehen sind unbefristet und haben eine 1,6%ige Verzinsung.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerguthaben in Höhe von € 67.422,27 (Vorjahr: € 68.869,27), Mitarbeiterdarlehen in Höhe von € 10.643,16 (Vorjahr: € 4.550,40) sowie Forderungen an die Bundesagentur für Arbeit in Höhe von € 31.347,22 (Vorjahr: € 0,00). Die Mitarbeiterdarlehen haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### 4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen anteilig für künftige Geschäftsjahre vorausbezahlte Versicherungen, Wartungskosten, Servicegebühren und Beiträge.

#### 5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung / Pensionsrückstellungen

Der Bilanzausweis setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsverpflichtungen	€ 8.288,00	€ 7.119,00
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	€ 6.228,57	€ 6.228,57
Pensionsrückstellungen	€ 2.059,43	€ 890,43

Es haben sich keine verrechneten Aufwendungen und Erträge ergeben.

#### 6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (= Stammkapital) beträgt unverändert € 180.000,00. Es wird von der Gesellschafterin Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen, gehalten. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr € 3.328.264,34.

Der Bilanzgewinn beinhaltet den Gewinnvortrag in Höhe von T€ 9.741 (Vorjahr: T€ 8.358).

#### 7. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
Personal	151.816,36	246.700,00
Abschluss- und Aufbewahrungskosten	142.800,00	134.500,00
Ausstehende Rechnungen	70.275,00	130.518,36
Garantie	72.000,00	144.800,00
Provisionen	20.750,00	0,00
Sonstige	242.995,28	103.150,00
	700.636,64	759.668,36

#### 8. Verbindlichkeiten

	2020 Gesamt	bis zu 1 Jahr	größer 5 Jahre	2019 Gesamt	bis zu 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€
erhaltene Anzahlungen	27	27	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.667	1.667	0	1.164	1.164
gegenüber verbundenen Unternehmen	7	7	0	8	8
sonstige Verbindlichkeiten	235	235	0	470	470
- davon aus Steuern	127	127	0	213	213
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	6	0	2	2
	1.935	1.935	0	1.642	1.642

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sicherheiten sind, wie im Vorjahr, nicht bestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich aus Lieferungen und Leistungen.

#### V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse und die Angaben zu periodenfremden Aufwendungen und Erträgen wurden unter Bezug auf § 288 Abs. 2 S. 1 HGB unterlassen.

Es haben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr keine wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Rückstellungsaufzinsung ergeben. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2020 € 2.222,75 (Vorjahr: € 1.346,46).

#### VI. Sonstige Angaben

##### 1. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

## 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird ausschließlich in gemieteten Räumen und mit geleasteten Fahrzeugen ausgeübt.

Der Zweck der Verpflichtungen besteht in der Finanzierung der Investitionen, das Risiko in der mehrjährigen Bindung. Vorteile entstehen aus dem niedrigeren Kapitaleinsatz zu Beginn und dem Vermeiden von Verwertungsrisiken.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen T€ 1.004 (Vorjahr: T€ 998). Davon sind im Folgejahr T€ 843 (Vorjahr: T€ 828) zu leisten. Auf verbundene Unternehmen entfallen T€ 716 (Vorjahr: T€ 716), die im Folgejahr zu leisten sind.

## 3. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen insgesamt 158 (Vorjahr: 163) Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 92 gewerbliche (Vorjahr: 97) und 66 angestellte (Vorjahr: 66) Mitarbeiter.

## 4. Geschäftsführer

Herr Uwe Dessecker, Industriemeister Druck

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## 5. Nachtragsbericht

Es haben sich keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ergeben.

## 6. Wirtschaftsprüferhonorar

Auf die Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird unter Hinweis auf § 288 Abs. 2 HGB verzichtet.

## 7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn von T€ 11.161 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

## 8. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen. Der Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen wird von der CCL Industries Inc., Willowdale/Kanada, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei CCL Industries Inc. Investor Relations Department, Willowdale/Kanada, als Download unter [www.cclind.com](http://www.cclind.com) verfügbar und wird von der Syrinx Holding Germany GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Nufringen, den 31. März 2021

### CCL Design Stuttgart GmbH

Uwe Dessecker, Geschäftsführer

### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungskosten			31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	196.626,45	183.782,27	14.974,20	365.434,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.997,10	19.744,08	3.577,50	112.163,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.240.852,43	325.944,64	15.537,71	5.551.259,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.074.812,33	130.219,59	180.823,41	1.024.208,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.728,45	0,00	57.728,45	0,00
	6.469.390,31	475.908,31	257.667,07	6.687.631,55
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	300.000,00	0,00	5.300.000,00
	11.666.016,76	959.690,58	272.641,27	12.353.066,07
				Kumulierte Abschreibungen
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	180.264,45	70.978,27	14.486,20	236.756,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.539,10	4.633,08	3.577,50	50.594,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.266.561,43	351.130,64	15.437,71	3.602.254,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	670.229,33	166.523,59	176.769,41	659.983,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.986.329,86	522.287,31	195.784,62	4.312.832,55
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.166.594,31	593.265,58	210.270,82	4.549.589,07
				Buchwerte
				31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software			128.678,00	16.362,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			61.569,00	46.458,00
2. Technische Anlagen und Maschinen			1.949.005,00	1.974.291,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			364.225,00	404.583,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	57.728,45
			2.374.799,00	2.483.060,45
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			5.300.000,00	5.000.000,00
			7.803.477,00	7.499.422,45

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Unternehmensstruktur

Die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, zugehörig zur CCL Industries Inc. Gruppe, Willowdale/Toronto (Kanada), wurde im Geschäftsjahr 2020 von Herrn Uwe Dessecker als Geschäftsführer geführt. Neben dem Hauptstandort in Nufringen existiert seit 2017 ein weiterer Standort in Schwaig.

Gesellschafterin der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen, ist die Syrinx Holding Germany GmbH, Holzkirchen.

Kerngeschäft ist die Produktkennzeichnung mittels Herstellung und Vertrieb selbstklebender Etiketten. Unser Hauptabsatzmarkt ist die Automobilindustrie.

### 1.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen das Unternehmen gesteuert wird, sind der Umsatz und das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern). Der wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikator ist die Mitarbeiterzahl.

### 1.3. Organisatorische Strukturen und Produktion

Die im Jahr 2018 nach dem Umzug an den neuen Standort eingeleiteten Prozessoptimierungen wurden im Jahr 2020 abgeschlossen und hatten folglich positive Auswirkungen auf unsere Prozesse.

Nach einem erfreulichen Beginn des Jahres 2020 trafen uns die negativen Auswirkungen der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus sowie der Krise in der Automobilindustrie zu Beginn des zweiten Quartals. Neben der Nutzung der gesetzlichen Kurzarbeit-Regelungen halfen uns die durchgeführten Prozessanpassungen das Jahr 2020 dennoch erfolgreich abzuschließen.

Seit der Überarbeitung und Neuinvestitionen in den Maschinenpark am Standort Nufringen im Jahr 2018, ist das Unternehmen technisch auf dem geplanten Stand, um auch auf steigende Kundenanforderungen eingehen zu können.

Weiterhin stellt die konsequentere Verfolgung der Fertigungsaufträge im Rahmen der Nachkalkulation einen wichtigen Baustein dar, um weitere Optimierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit unserer Fertigung einleiten zu können.

Der ursprünglich für 2020 geplante Start der Digitalisierung unsere Prozesse musste aus Ressourcengründen auf 2021 verschoben werden.

### 1.4. Forschung und Entwicklung

Die Bearbeitung von Kundenanfragen und Basisprojekten steht im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Es erfolgt in vielen Fällen eine auftragsbegleitende Entwicklung. Hierbei werden Folienmaterialien, Haftklebstoffe, Druckfarben und Beschichtungen in Bezug auf verbesserte Eigenschaften geprüft und für spezielle Anwendungen genau definiert. Die Wirtschaftlichkeit für die entwickelten Kennzeichnungslösungen wird stets mitberücksichtigt.

Nahezu alle im Jahr 2020 gestarteten Entwicklungsaktivitäten werden im Jahr 2021 weitergeführt, da es durch die Corona-Krise zeitliche Verschiebungen bei zahlreichen Kundenprojekten gab.

Eine Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögensgegenstände ist nicht vorgenommen worden.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Absatzmarkt für die Hersteller selbstklebender Etiketten ist unverändert geprägt von anhaltendem Preisdruck. Der Markt ist darüber hinaus weitgehend verteilt. Es gibt zum einen zahlreiche Mitbewerber, zum anderen weisen die Industriekunden eine vergleichsweise hohe Lieferantentreue auf.

Die zukünftige Entwicklung unseres Hauptabsatzmarktes, der Automobilindustrie, ist nach wie vor schwer vorhersehbar. Die Umbruchsituation in der Branche, hervorgerufen durch neue Themen wie Digitalisierung, Elektromobilität und autonomes Fahren, aktuelle Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie die weitere Entwicklung der Corona-Krise erschweren eine detaillierte Prognose für das laufende Jahr. Hinzu kommt die Unsicherheit, inwiefern der Austritt Großbritanniens aus der EU im laufenden Jahr Folgen für die Entwicklung unserer Hauptabsatzmärkte haben wird.

Dennoch konnte die CCL Design Stuttgart GmbH als mittelgroßes Unternehmen im Bereich der Produktkennzeichnung, die in den letzten Jahren erarbeitete Marktstellung auch im Krisenjahr 2020 behaupten. Erreicht wurde dies u.a. durch ein aktives Pandemie-Management im Unternehmen, wodurch Betriebsausfälle über alle Abteilungen vermieden werden konnten. Die zügig implementierte Umstellung unserer Kundenbetreuung auf digitale Medien stellte die weitere Gewinnung sowie den Ausbau strategischer Kunden sicher.

### 2.2 Entwicklung der Steuerungsgrößen und anderer Kenngrößen

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % zurückgegangen und lag damit unter dem geplanten Wert. Im Geschäftsjahr 2020 war das Hauptgeschäftsfeld Labels geprägt durch starke Umsatzrückgänge infolge der Konjunkturkrise bedingt durch die Corona-Pandemie.

Der Auftragseingang (20.990 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (22.125 TEUR) um 1.135 TEUR zurückgegangen.

Der EBIT ist trotz sinkender Umsatzerlöse aufgrund von Einsparungen und der Nutzung von staatlichen Förderungen (Kurzarbeitergeld), gegenüber dem Vorjahr um 72 TEUR auf 1.897 TEUR gestiegen (+4,0 %). Der Anstieg lag damit unter der ursprünglichen Planung ("deutlicher Anstieg"), allerdings konnte der zu Beginn der Corona-Pandemie befürchtete starke Rückgang vermieden werden.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2020 bei 158 (i.Vj. 163) und damit nahezu in der geplanten Höhe. Am Jahresende waren 156 Mitarbeiter sowie 3 Auszubildende beschäftigt. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) wurde damit im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 4 Mitarbeiter verringert.

### 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 2.3.1 Ertragslage

Das Umsatzvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr von 22.271 TEUR um 8,1 % auf 20.470 TEUR zurückgegangen. Hauptursache für den Umsatzrückgang ist der Auftragsrückgang der Automobilindustrie im zweiten Quartal, sowie der Luftfrachtindustrie im zweiten Halbjahr, bedingt durch die Corona-Pandemie. Trotz positiver Entwicklung der Automobilindustrie im zweiten Halbjahr konnten die Umsatzverluste des zweiten Quartals nicht vollständig kompensiert werden.

Der anteilige Gesamtmaterialeinsatz ist bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung und sonstige betriebliche Erträge) mit 34,7 % (i.Vj. 34,4 %) unverändert.

Das Rohergebnis (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwendungen) ist gegenüber dem Vorjahr v.a. aufgrund des Umsatzrückganges deutlich gesunken. Es war um 1.111 TEUR (7,6 %) auf 13.582 TEUR rückläufig.

Der Personalaufwand ist um 525 TEUR (6,1 %) auf 8.033 TEUR gesunken. Im Wesentlichen konnten Einsparungen durch Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit erfolgen. Ebenso wurden freigewordene Stellen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage nicht neu besetzt. Zudem hat die Verringerung der Urlaubsrückstellung entlastend auf den Personalaufwand gewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 670 TEUR (18 %) auf 3.060 TEUR gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich durch Einsparungen bei Mietzahlungen (-180 TEUR), bei der Instandhaltung von technischen Maschinen und Anlagen (-140 TEUR), bei den Leasingkosten für das ins Anlagevermögen übernommene (seither geleaste) ERP-System (-87 TEUR) sowie bei den Reisekosten (-87 TEUR) und den Frachtkosten (-45 TEUR) zurückzuführen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 11 TEUR (2,0 %) gestiegen, hauptsächlich resultierend aus dem Kauf des seither geleaste ERP-Systems.

Das Finanzergebnis ist um 33 TEUR auf 70 TEUR zurückgegangen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang des Zinssatzes für die gewährten Darlehen.

#### 2.3.2 Vermögenslage / Aktiva

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 17.343 TEUR. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 1.638 TEUR gestiegen.

Diese Veränderung ist bei den Aktiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 108 TEUR Verminderung der Sachanlagen
- 300 TEUR Erhöhung der Finanzanlagen

- 256 TEUR Verminderung der Vorräte
- 99 TEUR Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 11 TEUR Verminderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- 1.498 TEUR Erhöhung der flüssigen Mittel

Die Verminderung der Sachanlagen ergibt sich vor allem aus im Vergleich zu den Investitionen höheren planmäßigen Abschreibungen.

Die Erhöhung der Finanzanlagen ergibt sich aus einer Darlehensgewährung an eine Konzern-Schwestergesellschaft in Ungarn.

Die Verminderung der Vorräte ergibt sich durch den Abbau der Rohstoffbestände sowie der Bestände an fertigen Erzeugnissen.

Die liquiden Mittel betragen am 31. Dezember 2020 insgesamt 24,4% (i. Vj. 17,4%) der Bilanzsumme.

Das kurzfristige Vermögen beträgt am 31. Dezember 2020 55,0 % (i.Vj. 52,2 %) und das langfristige Vermögen 45,0 % (i. Vj. 47,8 %) der Bilanzsumme.

### 2.3.3 Finanzlage / Passiva

Die Veränderung der Bilanzsumme ist bei den Passiva durch folgende wesentliche Veränderungen verursacht:

- 1.420 TEUR Erhöhung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss
- 16 TEUR Verminderung der Steuerrückstellungen
- 60 TEUR Verminderung der Sonstigen Rückstellungen
- 27 TEUR Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen
- 502 TEUR Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 235 TEUR Verminderung der Sonstigen Verbindlichkeiten

Die Eigenkapitalquote beträgt 84,7 % nach 84,5 % im Vorjahr. Das langfristige Fremdkapital hat einen Anteil von unverändert 0,6 % und das kurzfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 14,8 % (i.Vj. 14,9 %) an der Bilanzsumme.

Mit den vorhandenen liquiden Mitteln ist sichergestellt, dass die CCL Design Stuttgart GmbH ihre laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann. Es besteht darüber hinaus eine Bankkreditlinie in Höhe von 1.000 TEUR, die zugesagt und nicht genutzt ist. Hieraus sieht sich die CCL Design Stuttgart GmbH auch gut aufgestellt um die finanziellen Folgen der im Jahr 2020 eingetretenen COVID-19 Pandemie finanziell kompensieren zu können.

Die Sonstigen Rückstellungen sind gesunken, da insbesondere die Personalrückstellungen geringer sind als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wegen der Reduzierung des Lagerbestandes, vor allem bei Rohstoffen, zum Jahresende gesunken.

### 2.3.4 Finanzierungsmaßnahmen

Bereits in Vorjahren waren an Konzern-Schwestergesellschaften Kredite gewährt worden. Unverändert zum Vorjahr besteht das an die CCL Immobilien GmbH gewährte Darlehen in Höhe von 4.000 TEUR zur Anschaffungsfinanzierung unseres von der CCL Immobilien GmbH erworbenen Firmensitzes in Nufringen. Auch ein an die CCL Label Marburg GmbH in Höhe von 800 TEUR gewährtes Darlehen besteht unverändert. Die Darlehensgewährung an die CCL Design Magyarorszá Kft., Tatabanja, Ungarn, sind im Geschäftsjahr 2020 von 200 TEUR um 300 TEUR auf 500 TEUR aufgestockt worden.

Zum 31. Dezember 2020 sind gewährte Darlehen in Höhe von 5.300 TEUR (i.Vj. 5.000 TEUR) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

### 2.3.5 Investitionen

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat im Jahr 2020 Investitionen in Software und Sachanlagen von insgesamt 660 TEUR vorgenommen. Es handelt sich um Ersatzinvestitionen zur Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.

### 2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die CCL Design Stuttgart GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 1.420 TEUR. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (1.383 TEUR) bedeutet dies eine Steigerung um 38 TEUR, die im Wesentlichen aus Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist.

In einem wirtschaftlich herausfordernden Branchenumfeld und trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie kann die wirtschaftliche Lage der CCL Design Stuttgart GmbH zum 31. Dezember 2020 angesichts der positiven Ertragslage und der Vermögens- und Finanzstruktur insgesamt als sehr gut beurteilt werden.

### 3. Wesentliche Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung

Für die CCL Design Stuttgart GmbH gibt es mehrere Risiken, die direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Ertragsituation des Unternehmens haben können. Wir klassifizieren die Risiken als niedrig, mittel oder hoch.

Die aktuelle Situation, gesundheitspolitisch und wirtschaftlich, ist seit Januar 2020 durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus geprägt. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit haben. Abhängig vom Fortschritt der Durchimpfung der Bevölkerung und der daraus folgenden nachhaltigen Verringerung der Infektionsrisiken erwartet das IfW Kiel in seinem Konjunkturbericht vom 16. Dezember 2020 eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen. Nach deren Einschätzung dürfte die Weltproduktion im Jahr 2021 um 6,1 Prozent steigen und im kommenden Jahr um 4,1 Prozent zunehmen. Die deutsche Wirtschaftsleistung soll aufgrund der erneuten Lockdown-Maßnahmen zu Beginn dieses Jahres gemäß dieser Prognose 2021 um max. 3,1 Prozent steigen und im Jahr 2022 um 4,5 Prozent zulegen. Einen signifikanten Einfluss auf das Eintreffen dieser Prognosen dürfte vor allem die weitere Verbreitung der Covid-19-Mutationen und die daraus resultierenden Maßnahmen seitens der Politik haben.

Zu den besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen zählt auch unser Hauptkundenkreis, die Automobilindustrie. Weltweit gingen die Verkäufe 2020 stark zurück. Europa musste laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) den größten Rückgang um rund ein Viertel hinnehmen, der chinesische Markt erholte sich am schnellsten und wies einen Rückgang um lediglich 6,1 Prozent auf. Obwohl der VDA für den Weltmarkt einen Anstieg um 9% prognostiziert und bereits im 4.Quartal 2020 eine deutliche Erholung des Bestellverhaltens bei unseren Automotive-Kunden spürbar war, besteht für unsere Gesellschaft dennoch das hohe Risiko, dass die derzeit geplanten Absatzvolumen und damit auch Umsatzerlöse und die damit verbundenen Liquiditätszuflüsse im Falle eines erneuten Rückgangs der Produktion bei unseren Kunden nicht erzielt werden können.

Die Vermögenslage der CCL Design Stuttgart GmbH sehen wir trotz der Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie aufgrund der günstigen Eigenkapitalrelation auch weiterhin als stabil an. Sie bildet eine gute Basis für eine auch in der Krise liquiditätssichernde Unternehmenssteuerung. Unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Möglichkeit bei Bedarf sozialversicherungsrechtliche Erstattungszahlungen aus Kurzarbeitergeld-Regelungen in Anspruch nehmen zu können, erwarten wir auf Basis unserer aktuellen Liquiditätsprognosen sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinie für die kommenden 12 Monate einen zur Vermeidung von Engpässen ausreichenden Finanzierungsstatus.

Über die Herausforderungen der Corona-Krise hinaus bestehen zudem die folgenden Risiken:

Ein Umsatzrisiko besteht durch die Umbruchsituation, in der sich unser Hauptabsatzmarkt, die Automobilindustrie, aktuell befindet. Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie generelle Lieferengpässe auf dem Halbleitermarkt belasten die Branche zusätzlich zu den tiefgreifenden Veränderungen, die der Umstieg auf Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren, mit sich bringen. Gepaart mit unverändert anhaltenden Preisreduzierungsforderungen einiger Großkunden ergibt sich ein hohes Risiko.

Ein Ertragsrisiko entsteht durch kaum verhandelbare Preiserhöhungen einiger großer, weltweit agierender Lieferanten von Selbstklebefolien, was zu einer weiteren Erhöhung des Materialkostenanteils führen kann. Preiserhöhungen aufgrund erhöhter Ausfuhrkosten durch den Brexit sind bei unseren in Großbritannien ansässigen Lieferanten langfristig zu erwarten (Risiko mittel). Des Weiteren stellen Preisabschlüsse auf Basis unverbindlicher Mengenzusagen mit zahlreichen Kunden ein Ertragsrisiko dar. (Risiko mittel)

Kapazitäts- und Lieferrisiken kann es sowohl in der Produktion als auch in den administrativen Bereichen geben.

Am Standort Nufringen sind die Produktionskapazitäten zukunftsorientiert ausgelegt und bieten im regulären 2-Schicht-Betrieb ausreichend Kapazität für das aktuelle

Zur Steigerung der Flexibilität sind die Produktionskapazitäten zukunftsorientiert ausgebaut und bieten im regulären Geschäftsbedarf ausreichende Kapazität im gesamten Lieferspektrum, auch in Zeiten von temporär erhöhten Bedarfen (Risiko niedrig).

Die ständig steigenden Kundenanforderungen an Produkt- und Prozessqualität, Dokumentation, Form der Auftragsabwicklung (z.B. Einrichtung von Konsignationslagern, Bearbeitung von Kundenportalen) führen dazu, dass der interne Aufwand zur Auftragsabwicklung immer höher wird. Durch die kontinuierliche Anbindung weiterer Kunden über EDI (Electronic Data Interchange) konnte dieser Entwicklung in den vergangenen Jahren im Bereich der Auftragsbearbeitung entgegen gewirkt werden. Dies wird 2021 fortgesetzt werden (Risiko mittel).

Negative Auswirkungen des Brexit auf unser Geschäft im Bereich der Zulieferkette sind möglich, derzeit jedoch nicht erkennbar. Dies bezieht sich hauptsächlich auf Rohmateriallieferungen aus UK. Möglichen Lieferengpässen über den Jahreswechsel haben wir im 4. Quartal 2020 durch mit dem betroffenen Lieferanten vereinbarte Material-Agreements und Call-Off-Bestellungen entgegengewirkt (Risiko mittel).

Qualitätsrisiken können durch den technischen Stand des Maschinenparks und durch das Qualitätsverständnis und Knowhow bei den Mitarbeitenden entstehen. Durch die Modernisierung des Maschinenparks im Rahmen des Umzugs 2018 an den Standort Nufringen ist der Maschinenpark für die Zukunft gut ausgerichtet. Um die Qualitätsüberwachung auf dem aktuellen Stand zu halten, wurden in 2020 weitere Investitionen zur Verbesserung und Restrukturierung getätigt. Weiterhin wird ein stabiles Qualitätsniveau dadurch gewährleistet, dass speziell die Mitarbeitenden in den Bereichen Produktion, Endkontrolle und Versand permanent in den qualitätsrelevanten Tätigkeiten geschult werden. (Risiko niedrig).

Betriebsausfallrisiken bestehen im Falle von Brand, Energieausfall, Unterbrechung der Internetverbindung oder Maschinenausfall. Die Minimierung dieser Ausfallrisiken erfolgt durch ein Bündel von unterschiedlichen Maßnahmen. So wird Maschinen- und Energieausfällen mit einem Plan zur vorbeugenden Instandhaltung und Wartung der betr. Anlagen begegnet. Mit routinemäßigen Begehungen im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagements werden mögliche Brandgefahren frühzeitig identifiziert und minimiert. Eine Brandmeldeanlage im Produktionsbereich sichert während und außerhalb der Produktionszeiten eine sofortige, direkte Brandmeldung an Sicherheitsdienst und Feuerwehr.

Auch für die IT gibt es entsprechende Back-Up-Konzepte, die sicherstellen, dass im Falle des Ausfalls der IT auf alle Daten wieder zurückgegriffen werden kann (Risiko niedrig).

Ein weiteres Betriebsausfallrisiko stellen Betriebsausfälle wegen epidemischer Ereignisse dar. Generell existiert zur Abwehr dieser Risiken ein Pandemieplan, der für die Standorte Nufringen und Schwaig gilt. Diese Richtlinie regelt die Vorgehensweise im Falle einer lokalen / nationalen Epidemie oder einer weltweiten Pandemie und hat die schnelle und zielgerichtete Reaktion bei einer Bedrohungslage im Notfall zum Ziel, um die Gesundheit der Mitarbeiter sowie die Belieferung unserer Kunden sicherzustellen. Während der aktuellen Corona-Pandemie setzen wir die gesetzlichen Regelungen um und erlassen proaktiv darüberhinausgehende Maßnahmen, um die Fortführung des Betriebs bei Auftreten eines Infektionsfalls im Unternehmen absichern zu können (Risiko mittel).

Nur geringe Risiken gibt es im Bereich Umwelt, da weder Lärm, Abluft oder sonstige Umweltfaktoren bei der Produktion der Labels von Bedeutung sind. Auf die Gefahren, die von den Kleinmengen an Gefahrstoffen (z.B. Farben, Lacke, Reinigungsmittel) ausgehen, macht die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit jährlich in Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende aufmerksam. Basis sind Sicherheitsdatenblätter / Gefährdungsbeurteilungen und daraus abgeleitete Betriebsanweisungen für Gefahrstoffe / Maschinen (Risiko niedrig).

Durch die Integration in die CCL-Gruppe ist der Finanzierungsbedarf, der sich aus den beschriebenen Investitionen für neue Produktionsmittel und zusätzliche Mitarbeitende ergibt, gedeckt. Für Investitionen, die nicht über die vorhandenen liquiden Mittel eigenfinanziert werden können, besteht die Möglichkeit ein konzerninternes Darlehen zu marktüblichen Konditionen in Anspruch zu nehmen.

Insgesamt sehen wir die Risikosituation des Unternehmens durch die Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Virus als mit signifikant negativen Folgen behaftet und hinsichtlich der übrigen Risiken als moderat an.

Die CCL Design Stuttgart GmbH hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, welches die beschriebenen, wesentlichen Risiken frühzeitig transparent macht, um durch geeignete Maßnahmen entgegenzusteuern. Dieses hat folgende wesentliche Elemente:

- die Abteilung IMS (Integriertes Management System) führt interne Audits in den einzelnen Abteilungen nach einem Auditprogramm durch. Hierbei wird die Prozessqualität der Kernprozesse sowie auch der unterstützenden Prozesse in den administrativen Bereichen regelmäßig überprüft, dokumentiert und auf Verbesserungen hingewirkt.
- auf der Vertriebsseite werden die Entwicklungen in regelmäßigen Gesprächen zwischen Geschäftsleitung, Controlling und Vertriebsaußendienst diskutiert. Als Hilfsmittel dazu werden Vertriebsmaßnahmenpläne und Projektübersichten geführt, welche auch Veränderungen der Forecastwerte für das Jahresende im Vergleich zu den budgetierten Werten und sogenannte Deep Dive Reviews für den gesamten europäischen Vertrieb der CCL Design-Sparte enthalten.

Infolge der Einbindung des Unternehmens in den Konzernverbund von CCL und durch die nachhaltige und fortlaufende Optimierung der betrieblichen Strukturen, hat die CCL Design Stuttgart GmbH darüber hinaus die Chance für Wachstum und die erreichte Marktstellung in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

#### 4. Ausblick

Die Anstrengungen zur Anpassung des Unternehmens an das aktuelle Marktumfeld unter Berücksichtigung der Eingliederung der CCL Design Stuttgart GmbH in den Konzernverbund von CCL bzw. die CCL Design Sparte werden auch im Jahr 2021 weiter fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die weitere Optimierung der Vertriebsstrukturen im europäischen Vertrieb und die Nutzung von Synergieeffekten in Bezug auf neue Produkte und Technologien auf der Absatz- sowie in Bezug auf einen übergeordneten Zusammenschluss zur Volumenbündelung auf der Beschaffungsseite.

Unternehmensintern liegt der Focus weiterhin auf der Optimierung von Abläufen und Prozessen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Zukünftige Umsatzsteigerungen sollen mit dem gleichen Personalbestand an beiden Standorten ermöglicht werden. Eine wesentliche Rolle wird hier in Zukunft die Digitalisierung unserer Prozesse spielen. Das im Dezember 2020 gestartete Projekt wird im Laufe des Jahres 2021 mit der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems begonnen. Im weiteren Verlauf werden die internen Prozesse durchleuchtet und schrittweise digitalisiert.

Am Standort Schwaig wurde im Jahr 2020 der erste Teil eines branchenspezifischen Warenwirtschaftssystems implementiert. Mit dessen Hilfe konnten die betrieblichen Strukturen und Abläufe nachhaltig verbessert und schrittweise an die Abläufe am Standort Nufringen angepasst werden. Die Einführung eines weiteren Teils sowie der Abschluss der Implementierung ist für das Geschäftsjahr 2021 geplant.

Auf der Vertriebsseite steht weiterhin die Gewinnung von größeren Projekten bei bestehenden Kunden sowie Neukunden im Rahmen der langfristig eingeschlagenen Vertriebsstrategie im Fokus. Dazu müssen ständig neue Produkte entwickelt und implementiert werden. Wie auch bereits 2019 wurde 2020 der Grundstein durch den Abschluss einiger großer Projekte, die umsatzseitig 2021 zum Tragen kommen, gelegt. Parallel dazu wird auch der kontinuierliche Ausbau der Bestandskunden in den traditionellen Märkten der Automobil-, Elektro- und Luftfrachtindustrie weiterverfolgt sowie der Eintritt in neue Absatzmärkte wie die Elektronikindustrie und die Medizintechnik angestrebt.

Aufgrund der stetig steigenden Anforderungen und Kosten stehen auf der Beschaffungsseite Maßnahmen zur Stabilisierung und Reduzierung des Materialkostenanteils im Vordergrund. Weiterhin wird angestrebt, die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen konstant zu halten.

In Produktion und Verwaltung steht weiterhin die Optimierung der Fertigungsabläufe unter Lean-Management-Gesichtspunkten im Fokus. Im Rahmen der Effizienzverbesserung sind im Bereich Finishing Neuinvestitionen geplant und werden soweit möglich sofort umgesetzt. Am Standort Schwaig wurde 2020 eine komplette Überarbeitung der Fertigungsmittel und -prozesse begonnen, die 2021 fortgeführt wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird erwartet, dass die negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sich weniger stark auswirken wie im Jahr 2020. Deshalb wird an beiden Standorten sowie für die gesamte GmbH mit Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr (20.470 TEUR) gerechnet. Durch die Umsatzsteigerungen werden die Umsatzverluste im Vorjahr durch die Pandemie wieder kompensiert. Die Steigerung sollten vor allem durch neue, größere Projekte bei den Bestandskunden erreicht werden, die zum Teil bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2020 gewonnen werden konnten.

Bei unserer Prognose für die Steuerungsgröße EBIT gehen wir davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Wert (1.897 TEUR) leicht übertroffen werden kann.

Die Mitarbeiterzahl in Summe für unsere beiden Standorte in Nufringen und Schwaig in gleichbleibender Höhe (158 im Jahresdurchschnitt 2020) gehalten werden. Bei Bedarf sollen auch im Geschäftsjahr 2021 die Folgen der COVID-19 Pandemie durch die Nutzung der gesetzlichen Kurzarbeiter-Regelungen abgedeckt werden.

**Nufringen, den 31. März 2021**

*Uwe Dessecker, Geschäftsführer der CCL Design Stuttgart GmbH*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CCL Design Stuttgart GmbH, Nufringen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang - einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CCL Design Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen

Ergebnisse besprechen für den zukunftsorientierten Umgang abklären.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Stuttgart, den 26. April 2021**

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Göttgens, Wirtschaftsprüfer*  
*Hagg, Wirtschaftsprüfer*

---